

GRUSSWORT DER GEMEINDE UND PFARREI ARESING

Gemeinde und Pfarrei Aresing gedenken im Jahre 2001 mit Freude und Stolz ihres großen Sohnes Johann Michael Sailer. Als Kind armer Schustersleute wurde er hier am 17. November 1751 geboren. Er war noch keine 14 Jahre alt, als seine geliebte Mutter verstarb. Vier Monate nach der Wiederverheiratung starb auch sein Vater im Jahre 1769. Obwohl er nun erst 18 Jahre zählte, war Johann Michael Sailer doch ganz geprägt von der Erziehung und dem Vorbild seiner Eltern, der lieben, frommen Mutter und dem rechtschaffenen Vater. Er verdankte seinen Eltern neben dem tiefen Glauben vor allem sein gutes Gemüt. Stets sprach er von ihnen mit großer Dankbarkeit und äußerte immer wieder, daß ihm die Ruhe des Gemütes allezeit wichtiger gewesen sei als eine etwaige Verteidigung bei erlittenem Unrecht.

Georg Maier, von 1850 bis 1864 Pfarrer von Aresing, ließ 1856 eine Gedenktafel am Geburtshaus Sailers in der Sonnenhamer Straße Nr. 21 anbringen und führte 1859/60 eine Erweiterung der Aresinger Sankt-Martins-Kirche durch. Dazu bewilligte ihm König Maximilian II. Joseph mit Rücksicht darauf, daß Aresing der Geburtsort des berühmten Bischofs Johann Michael Sailer ist, als „Denkmal der Pietät bei der katholischen Geistlichkeit im ganzen Königreich“ eine Sammlung von Geldbeträgen zur Vergrößerung und Verschönerung der Martinskirche. Diese Sammlung erbrachte 2137 Gulden und 41 $\frac{1}{2}$ Kreuzer. Auch Kardinal Melchior von Diëpenbrock, Erzbischof von Breslau, Sailers ehemaliger Lieblingsschüler und jugendlicher Freund, steuerte 1305 Gulden bei.

1978 erhielt unsere Volksschule den Ehrennamen „Bischof-Sailer-Schule“; 1995 konnte vor dem Rathaus ein Bischof-Sailer-Brunnen eingeweiht werden. Sowohl in der Schule wie in der Kirche befinden sich Bronzereliefs zur Erinnerung an den 1832 verstorbenen großen Sohn der Gemeinde. Schon 1969 war Sailer eine Straße in Richtung Schule gewidmet worden. Außerdem gedachte die Heimatgemeinde in großen Jubiläumsfeiern zusammen mit hohen Vertretern aus Kirche und Staat seines 100. Todestages (1932), des 200. Geburtstag (1951) und des 150. Todestages im Jahre 1982. Auch 2001 stehen, über das Jahr verteilt, mehrere Gedenkveranstaltungen an, die ihren Höhepunkt am 17. November, dem 250. Geburtstag, erreichen. Eine Grabstelle unter dem Namen der Linie Sailer besteht hier nicht mehr, jedoch findet sich als ältestes Grabmal im Aresinger Friedhof das der Schullehrer-Generationen Seitz. Sailers Lieblingsschwester Marianne hatte nämlich seinen ehemaligen Lehrer Bernhard Seitz als Witwer geehelicht. So ist die Bezeichnung der Grabstelle (2. Reihe links vom Haupteingang) gleichwohl als Seitz- bzw. Sailergrab geläufig.

Die politische wie die kirchliche Gemeinde ehren den großen Seelsorger und bayerischen Kirchenvater, den überragenden Lehrer und Erzieher, den Verfasser zahlreicher Schriften und den unvergessenen Bischof von Regensburg. Sein Leben und Wirken im ökumenischen Geist sind seiner Heimatgemeinde Vermächtnis und Auftrag.

Für die Pfarrgemeinde St. Martin
Josef Gleich, Pfarrer

Für die Gemeinde Aresing
Horst Rössler, 1. Bürgermeister